

## Was aber geschah kurz darauf?:

Der Sohn kam von der Bundeswehr zurück und nistete sich bei ihr ein. Und forderte ein »ordentliches Essen« und keinen »Karnickelfraß«. Statt ihm die Todesgefahr klarzumachen, in der sie schwebte und ihren qualmenden, trinkenden Sohn vor die Tür zu setzen, vermochte sie nicht nein zu sagen und kochte für ihn wie früher. Der so ausgelösten neuerlichen Verführung konnte sie schließlich nicht widerstehen. Sie dachte wohl auch, den Krebs besiegt zu haben und damit in der Lage zu sein, wie früher wieder alles genießen zu können. Ein bißchen schlechtes Gewissen mußte ihr dennoch verblieben sein, denn ich wurde weder gefragt noch darüber informiert. Erst von ihrer Tochter erfuhr ich, daß es ihr wieder schlechter ging und sie abzumagern begann, dem sie mit dem Verzehr von fettem Fleisch, Fettbrühen, viel fettem Käse und Sahne zu begegnen trachtete. Die Folge: Durch den plötzlichen Salzinput streikte die Niere, und eine gefährliche Bauchwassersucht entstand, die übrigens oft mit Krebs einhergeht. Erst da erbat sie meine Hilfe und sandte mir Bilder von ihrem Zustand. Monika Kruse starb am 8.5.1994 im Alter von 53 Jahren durch Ersticken. Ich muß es leider sagen: Für ein gutes halbes Jahr Schlechtkost gab sie ihr wieder hoffnungsfrohes Leben hin.

Vielleicht siehst Du, lieber Leser, das aber anders und sagst:

»Für mich ist die Monika eine stille Heldin. Sie tat alles ihrem Kind zuliebe!«

**Wenn Du so denkst, dann mußst Du Dich als kranker Mensch entscheiden: Für Dein verwöhntes Kind, Deinen unwilligen Partner, Deine egoistische Mutter (→Rz 9201), Deinen starrsinnigen Vater und Deinen frühen Tod.**

**Oder für Dich und die UrTherapie.**

Das mußt Du als Verkrebster wissen: Krebs läßt sich nur mit äußerster Konsequenz (und bei vorheriger Chemo- und Radiotherapie) höchstens einmal besiegen. Eine zweite Chance gibt Dir die UrMedizin nicht mehr!

**Und: Wem sein Leben lieb ist, für den gibt es kein Zurück-mehr-zur-gutbürgerlichen-Kost! Mit der kleinsten Sünde füttert man den zum kleinen Kraken geschrumpften Krebs zum riesigen Polypen heran.**

Foto: Mitglied Monika Kruse auf meinen Wunsch, zu Hause, aufgegeben von der Schulmedizin

Brust abgeschlachtet, mit Chemo und Medikamenten verseucht, 5 Jahre lang von den Schulmedizinern zu Tode gemartert.



Gisela Friebe

Ich habe Krebs! Na und?

Die hat den Krebs trotz meiner persönlich an sie gerichteten Warnungen leicht genommen. Zigtausende Leser hat sie falsch unterrichtet. Nun sind die meisten davon - die Verfasserin mit 45 Jahren - ganz schnell unter der Erde verschwunden. Sei Du klüger:

So lockere Sprüche weisen auf eine verantwortungslose Verfasserin hin, die das schwerste und tödlichste aller Leiden auf die leichte Schulter nimmt. Willst Du deren Gedankenwirrwarr mit Deinem Leben bezahlen? Nun, es gibt tausende schlechte, den Kranken nur verdummende Krebsbücher. Aber das schlimmste und geldgierigste, das mir zuletzt unter die Augen kam, ist das der Dr. Hulda Clark »Heilung (vom Krebs) ist möglich«, Knaur TB. Wie kann ein so angesehenes Verlag nur einen solchen Dreck veröffentlichen! An den Lektoren wird gespart.

## Altwerden in Freuden

»Lieber Franz Konz.

Seit 70 Jahren bin ich schon der Rohkost sehr zugetan. - Meine Frau heilte sich damit von Lymphatischer Leukämie. Nach Lesen Deines Buches haben wir auch die Wildkräuter in unser Essen aufgenommen und sind ganz begeistert davon. Wir waren dank der gesunden Ernährung zwar noch nie krank, aber seitdem wir Wildkräuter essen, geht ein neuer Schub durch den Körper, der uns wunderbar wohl fühlen läßt und geistige Klarheit verschafft. Wir nehmen auch rege an allem teil, was sich in Deinem Verein tut, und lesen alle Deine Artikel in der Vereinszeitschrift mit größtem Interesse und viel Freude.

Ich kann nur jedem Kranken raten, mit Hilfe der UrKost sich gesund zu machen und nach Deinen Erfahrungen zu leben. Jeder kann es dann wie wir schaffen, ohne Beschwerden und mit viel Freuden alt zu werden. - Meine Frau ist 86, ich bin 97 Jahre alt.« Heinrich Scharnberg, 29478 Hühbeck-Vietze. (Der 1997 mit 101 Jahren starb.)

974 **Krebs im Unterbauch** (Metastasierendes Sarkom des Uterus)

[58a] ... nahm nach der Abmagerung auf 39 kg nach Übergang auf reine Obstnahrung wieder auf 48 kg zu, bin wieder schön rund geworden, kann wieder arbeiten und fühle mich prächtig.  
(E. Wolff, Nußbaumer Wiese 10, Berg.Gladbach)

[58b] **Prostata, Gastritis, Ohrensausen, Verlust von Geschmack und Geruch - todkrank**

»Lieber Franz Konz,

Dein Buch war wie eine Offenbarung für mich, der ich litt an Nierenbecken-, Lungen- und Mandelentzündung, sowie zweimal im Jahr an Heiserkeit und Sprachverlust - die sich von Jahr zu Jahr verstärkte und sich in der Rekonvaleszenz verlangsamte - Verstopfung, Ohrensausen und Mittelohrentzündung, Freßsucht und Übergewicht, Gelenkschmerzen, Steifigkeit der Gelenke und Wirbelsäule, nach und nach Verlust des Sehvermögens und Verordnung einer Brille, Hautprobleme in Form von wässrigen Ekzemen und Schmerzen, beginnender Zahn- und Haarausfall, Verlust des Geschmacks- und Geruchsinns, ständige Kälte an den äußeren Extremitäten (Hände und Füße), Kreislaufbeschwerden und Atemnot nach geringen Anstrengungen und Herzrhythmusstörungen, Gastritis und Prostatabeschwerden - so daß ich auch noch Depressionen von all diesen Leiden bekam. Vor allem eine ständige Müdigkeit machte mich lustlos und meine Arbeit mir zu einer übergroßen Last, begleitet von Lebensängsten. Eine Krankheit gab der anderen die Hand, wenn ich glaubte gesund zu sein, kam die nächste Krankheit. Ich ging von Doktor zu Doktor, jeder verschrieb mir Medikamente - wie ich heute weiß Medika-Gifte -, nichts half, alles wurde schlimmer, und kein Arzt konnte mir helfen. Hätte ich nicht Dein Buch in die Hand bekommen, dann wäre ich zu meinem fünfzigsten Geburtstag nicht mehr auf dieser schönen Welt gewesen.

Der Satz in Deinem Buch war für mich wie eine Erleuchtung:

Willst Du zu den Erlesenen gehören? Dann glaube an Dich - und niemand anders!

Von Stund an stellte ich mich auf Erdfasten und UrKost um. Kein Unkraut war mir zu bitter, kein Gras zu hart zu essen. Was sich an Giften bei mir im Körper angesammelt hatte, war unbeschreiblich! Selbst nach dem Erdfasten bildeten sich noch große Beulen voll überriechender wässriger Flüssigkeit. Auf der Zunge bildete sich ein übler, zäher Belag in allen Farben von weiß, gelb bis schwarz, begleitet von enormen Mengen Sekretion zähen klebrigen Schleims. Welch ein Schmutz hatte sich in mir angesammelt! Die Entgiftungserscheinungen äußerten sich derart stark bei mir, daß ich, wie Du beschrieben hast, in der Tat durch ein Tal der Tränen ging. Aber immer mit dem Bewußtsein, endlich auf dem richtigen Weg zu sein. Ich war so durchdrungen von dieser Erkenntnis und voller Gottvertrauen, daß nichts und niemand, ich wiederhole, nichts und niemand! mich von dieser Erkenntnis abbringen konnte. Kein noch so angeblich wohlgemeintes Gesäusel, egal von wem, wie: Du wirst doch krank, wenn Du nichts ißt, Dein Kreislauf bricht zusammen, was machst Du, wenn Du eingeladen wirst, Du wirst klapperdürr, Du kannst nicht mehr ausgehen. Dazu kamen dann noch Beschimpfungen wie: Du Körner-, Gras- und Karottenfresser, Du Spinner. Alles nur fadenscheinige Ausreden für die eigene Schwäche. Weil sie Angst haben, die lieb gewordenen Gewohnheiten aufzugeben, verharren diese Leute in Lethargie und Siechtum.

**Aber dann plötzlich kam die Erlösung über mich. Unendliches Wohlbehagen erfaßte mich, ich konnte es kaum fassen: Mein Bauch und mit ihm 50 kg waren weg (ich wiege heute 80 kg bei 1,90 m Körpergröße). Verschwunden das bleierne Müdigkeitsgefühl, keine Schmerzen, keine Krankheiten mehr. Neue Energie, neue Kraft und frische Lebenslust umfloß mich, der ich schon gedacht hatte, daß mit meinem Leben schon vorzeitig Schluß ist. Das Seminar dann mit Dir und 50 anderen kranken Menschen, die von ihren Erfolgen mit der UrMedizin berichteten, bestätigte meine Einstellung und gab mir noch mehr Festigkeit, den beschrittenen Weg konsequent fortzusetzen. Heute habe ich keine Schwierigkeiten damit, täglich die UrKost durchzuhalten. Die Wildkräuter schmecken mir heute - da ich mich daran gewöhnt habe - besser als die früheren Kultursalate. Lieber Franz Konz, Du hast mir in der Tat ein neues Leben geschenkt.«**

Fritz Ernst Draing, Flughafenstr.1c, 64347 Griesheim

[59] **Schöne Haut durch UrKost**

»Ich esse seit zwei Jahren UrKost nach 18tägigem-Fasten. Meine Schwester hat als erfahrene Masseuse schon Tausende Menschen massiert. Sie sagt mir: So eine schöne Haut wie Deine habe ich noch nie unter den Händen gehabt.«

S.Rohark, Humboldtstr.1, 01589 Riesa

[60] **Das Buch hat mir das Leben gerettet**

»Ich selbst bin seit August 1992 beim Verein und seit dieser Zeit ein absolut gesunder und glücklicher Mensch. Das Buch von Franz Konz hat mich im wahrsten Sinne des Wortes gerettet.« Ingrid Thaller, Schauerbach 6, 94065 Waldkirchen

Überlege nicht zu lange, das Richtige und Gute für Dich zu tun! Sonst verläßt Dich der starke Anfangsimpuls und Du sinkst wieder ins Massendasein zurück.

Merke: Du bist nicht erfolgreich, wenn Du viel Geld verdienst. Erfolgreich bist Du nur dann, wenn Du Dein Leben nach Deinen Wünschen einrichten kannst. Unabhängig sein!

## Ich bin der Schulmedizin aufgesessen

»Lieber Franz Konz, heute möchte ich Ihnen Dank sagen dafür, daß Sie und Ihr Buch „UrMedizin“ aus mir einen völlig neuen, reparierten, frohen Menschen gemacht haben! Ich hätte nie gedacht, daß natürliche Ernährung und Bewegung so unendlich viel bewirken können. Leider fand ich Ihre Erfahrungen und Untersuchungen in bezug auf die Schulmedizin in meinem von Krankheiten reich gesegneten Leben bestätigt. Auch jetzt noch, nachdem meine „Umwandlung“ für alle sichtbar ist, stoße ich bei den Ärzten und vielen Menschen, die selber krank, auf Frustration, Zweifel, Ablehnung und sogar Diskriminierung. In mehreren Vorträgen (insgesamt bisher sieben) habe ich versucht, für Ihre Therapie und Ihren medizinischen Standpunkt Werbung zu machen. Durch die Vorträge konnte ich den Kreis der Skeptiker wesentlich verringern, und eine wachsende Anzahl von Interessenten versucht, sich der neuen Lebensweise anzunähern. Ihr leidenschaftliches Engagement, das ausgezeichnete Fachwissen und der schonungslos kritische Geist Ihres Buches haben uns begeistert. Nachempfinden kann dies wohl nur derjenige, der unter Schmerzen, Krankheiten und Verlust an Lebensfreude schwer gelitten hat. Warum bin ich dieser Zivilisation und ihrer Schulmedizin nur so aufgesessen?

Wenn ich die gesammelten Wildpflanzen im Salat aß, fühlte ich innerhalb kurzer Zeit – etwa zehn bis fünfzehn Minuten eine eigenartig belebende, sozusagen straffende, tonisierende Wirkung...

Ronald Steiner, 90587 Tuchenbach, Habichtstr.4

### Durch die UrTherapie überwand ich folgende Krankheiten:

1. Hepatitis („non B“) und die Funktionsstörungen meiner Leber durch Hepatitis (A). Jetzt sind meine Leberwerte besser als bei den „Normalen“, wie mir meine Hausärztin versicherte.
2. Fünfzig Pfund abgenommen! Innerhalb von 1 1/2 Jahren nahm ich kontinuierlich ab, ohne Beschwerden zu haben. Im Gegenteil, ich fühlte mich immer wohler. Seit etwa 4 Monaten bleibt mein Gewicht konstant bei 110 Pfund stehen. Ich bin drahtig, schlank, wohlproportioniert und viel beweglicher, selbstbewußter und lebensfroher geworden!
3. Meine täglichen Schmerzen in der unteren Wirbelsäule – ich konnte auf keinem Stuhl mehr sitzen – haben sich verloren!
4. Seit meinem 18. Lebensjahr litt ich mehrmals im Monat unter schrecklicher Migräne. Kurz nach Einsetzen der konsequent durchgeführten UrTherapie ist sie vollständig verschwunden.
5. Fast zeitgleich verschwanden auch meine klimakterischen Beschwerden, wie Herzrhythmusstörungen, Hitzewallungen, Depressionen, Schlafstörungen, Schweißausbrüche, Angstzustände. Verschwunden sind bei meiner Tochter die jahrelang anhaltenden Schwindelanfälle, »Gastritis«, Übelkeit, Appetitlosigkeit und die schrecklichen Depressionen. Seitdem ist sie viel kräftiger, leistungsfähiger, aktiver und fröhlicher geworden.
6. Meine Kreislaufbeschwerden und vor allem meine Herzschwäche (ich hatte 1974 eine monatelange Herzinnenhautentzündung) haben sich so sehr gebessert, daß sie fast gar nicht mehr vorhanden sind.
7. Meine Krampfadernbeschwerden in den Beinen sind verschwunden!
8. Die Arthroseknollen an meinen Händen sind, bis auf die Daumenknollen, weg.
9. Ein Leben lang hatte ich weiße Flecke in den Fingernägeln (Zinkmangel?), die jetzt vollständig verschwunden sind.
10. Jahrzehntlang litt ich unter Blähbauch, belegter Zunge und Sodbrennen. Alle Beschwerden sind vollständig verschwunden!
11. Mein chronischer Schnupfen (täglich!) ist verschwunden! Die Grippe, falls ich sie noch für 2 bis 4 Tage bekomme (früher zweimal jährlich für 3 bis 4 Wochen!), verläuft wesentlich beschwerdefreier und schneller als früher!«

Barbara Kirchner, Neuer Krugallee 104, 12437 Berlin.

Die Schreiberin sieht das etwas falsch! Nicht ich, sondern sie selbst hat sich gerettet. Wenn mir ein Verdienst zukommt, dann ist es der, daß ich die Menschen wieder mit dem Gedanken des Essens von Erde und Urpflanzen vertraut machen konnte, und dieses als normal und möglich anzuschauen.

### **Alle Beschwerden weg! Offene Beine geschlossen nach Einstellen des Erdnußessens**

Ob der rapide zunehmenden Probleme befand ich mich in fast hoffnungsloser Verfassung, zumal die von mir konsultierten Ärzte selbst ratlos waren, aber nicht vergaßen, gut zu kassieren. Um es vorweg zu nehmen, ich bin meine sämtlichen Beschwerden sehr schnell los geworden. Das Buch: »UrMedizin – So heilst Du Dich...« war buchstäblich meine Rettung. In meiner aussichtslosen Lage, in der sich die geschilderten

### **Wichtiger Hinweis!**

**Wer sich (nur schriftlich, bitte!) bei den hier genannten Gesunden erkunden will, der sei so anständig und lege einem beigefügten, an ihn rückadressierten, freigemachten Briefumschlag einen Geldschein nach seinem Vermögen bei. Alles klar?**

- 974 Beschwerden von Tag zu Tag verschlimmerten und die Schulmedizin offensichtlich am Ende war, las ich in aller Eile in dem Buch von Franz Konz. Dabei stellte ich fest, daß ich noch vieles falsch oder nur halbherzig mache. Heute weiß ich, daß meine Ernährung (Sonnenkost) nicht vielseitig genug, meine Bewegung nicht ausreichend und meine Einstellung nicht fest genug war.  
An dem Tage an dem ich das erkannte, und entsprechend handelte, stoppte mein Verfall. Nachdem ich statt Gemüsesalaten nur noch Wildkräuter, junge Tannensprossen, junge Blätter von Büschen und Bäumen (zusammen mit Äpfeln) aß, verschwanden sämtliche Beschwerden unglaublich schnell.  
Ich glaube kaum, daß ich mich jemals wieder einem Schulmediziner anvertrauen werde. Zusammen mit meinem Mann, bin ich Herrn Konz für die Arbeit sehr dankbar. Inge Rese, Bischmatt 19, 79677 Schönau
- [63] **Lungenkrebs besiegt**  
Hallo, lieber Franz Konz, hier eine Erfolgsmeldung für Dich. Es ist erst ein Jahr her, daß ich Deine UrzeitTherapie praktiziere. Schon aufgegeben von den Doktoren, habe ich meinen schlimmen Lungenkrebs mit Hilfe Deiner UrMedizin aus dem Körper treiben können! Bald wäre ich »hops« gewesen! Das danke ich Dir allein. Anbei eine kleine Aufmerksamkeit für Dich!  
1000 Dank und herzliche Grüße, John van Dreelen, 34 Helio Village, F-34300 Cap d'Agde.
- [64] **Asthma habe ich vertrieben**  
Sag bloß, daß das keine Erfolge sind und das Wichtigste, alles ohne irgendwelche Medikamente! Und da haben mich die Ärzte glauben machen wollen, ich wäre ohne Medizin nicht lebensfähig. Was ich nach dem Fasten von Stund an konnte, war, ganz flachliegend schlafen. Das konnte ich mein ganzes Leben noch nie. Und worüber ich noch sehr froh bin, das Asthma habe ich vertrieben. Ich kenne keine Anfälle mehr, weder tags noch nachts. Darüber bin ich so wahnsinnig glücklich.  
Friedel Hercher, Kalben 1, 74172 Neckarsulm
- [65] **Von Dr. Brukers Vollwert-Kost nicht abzubringen - auch wenn sie noch so sehr darunter leidet...**  
Ich habe mich jahrelang von der Dr.Bruker-Kost ernährt, fühlte mich immer sehr gut, hatte keinerlei Beschwerden. Dann bekam ich vor 5 Jahren einen Schlaganfall. Von dem erholte ich mich aber sehr schnell. Vor 3 Jahren bekam ich dann bei einer Yoga-Übung einen furchtbaren Schlag im Rücken und konnte mich kaum bewegen. Mein Arzt stellte dann fest, daß ich eine Osteoporose hätte. Ein dreiviertel Jahr lang konnte ich mich kaum bewegen und hatte fürchterliche Schmerzen.  
Frau H. Witzmann, Skagerrakstr.14, 48145 Münster.
- [66] **Parodontose**  
Grüß Gott, lieber Franz Konz! Das sind all meine Erfolge mit Deiner UrKost: (...) am sichtbarsten für meine Freunde: Bauch weg und neues Zahnfleisch bildet sich! Stefan Rumel, Klosterweg 17, 33129 Delbrück
- [67] **Hämorrhoiden, Krampfadern, Herzschmerzen, Tennisarm, Übergewicht, mangelnde Konzentrations- und Leistungsfähigkeit, Hüftgelenk- und Kniegelenkprobleme**  
(...) von all dem bin ich durch 80% UrKost befreit worden. Fritz Herfort, Im Bruch 8, 33129 Delbrück
- [68] **Asthma**  
(...) habe ich durch Ernährungsumstellung auf UrKost seit nahezu drei Jahren meine Gesundheit und die meines Sohnes wieder herstellen können. Dipl.-Finanzwirtin H.Griessl, Sonnenbergstr. 20, 74177 Bad Friedrichshall
- [69] **UrMedizin hilft besser als Homöopathie, sagt ein Heilpraktiker !**  
Lieber Herr Konz, Sie begründen nicht nur die Naturheilkunde neu, Sie revolutionieren die ganze Welt - könnten sich Ihre richtigen Erkenntnisse nur durchsetzen. Überlegen Sie doch einmal, welch gewaltige Umwälzung sich ergeben würde, wenn die Menschen nur noch Wildkräuter, Erde und Obst essen würden. Wir können (2 Personen) gar nicht soviel »Unkräuter« aus unserem Garten essen, wie wieder nachwachsen. Meine Frau und ich bekommen wahrscheinlich demnächst die französische Staatsbürgerschaft, soviel Franzosenkraut haben wir schon gegessen in diesem Sommer. Ab Juni 97 ließen wir Fleisch völlig weg und stiegen auf UrKost um. Danach entleerte ich große Mengen alten Öles mit meinem Urin. Das Öl lag auf dem Urin und schillerte in allen Regenbogenfarben. Der Urin war selber stets trübe und es bildete sich viel Satz (Ausscheidungen von Schlacken). Aber der Mensch wird gesund von den Krankheitsstoffen, die aus seinem Körper herauskommen, krank von denen, die hineingehen und drin bleiben. Nun klart sich der Urin auf. Ich selber habe seit 30 Jahren mit Kopfschmerzen zu kämpfen, meine Frau seit 15 Jahren. Sie sind neben allen anderen Leiden jetzt verschwunden. H.-D. Bach, Heilpraktiker, Ritterstraße 30, 48291 Telgte.

**Wenn Du als gesunder Mensch all diese Qualen durch das Kranksein in diesen mir unaufgefordert zugegangenen Schreiben gelesen hast, dann wird hoffentlich auch bei Dir als gesunder Mensch mehr Verständnis für meine harten Vorschläge in diesem Buch wach. Oder willst Du es völlig ausschließen, daß Du eines Tages einmal zu diesen Kranken gehören könntest?**

"Den Purzelbaum mach' ich für Dich, weil Du Papis Buch bishiergelesen hast!"

Warum ich nicht alle Anschriften hier offen veröffentliche: Viele Schreiber dieser Briefe, die sich mit der UrMedizin gesund machten, wurden mit Telefonaten, ja selbst mit Besuchen von Lesern, die jeden Respekt und jede Rücksicht vor der Privatsphäre der anderen vermissen ließen, gelöchert. Ob die glauben, die könnten von meinen UrMethodik-Schülern mehr zur UrTherapie erfahren als von ihrem Begründer? Statt anderer Leute wertvolle und ihre eigene - scheint's wenig wertvolle - Zeit zu vergeuden, hätten sie sich anstelle dessen besser draußen ein paar Handvoll Wildkräuter geholt und damit den Mund gestopft. Wöchentlich erhalte ich etwa an die 30 Briefe von Lesern, um zu jeder ihrer Krankheiten erneut extra Stellung zu nehmen - was meist zeigt, daß es ihnen zu viel war, das Buch gründlich zu lesen. Denn hier ist alles gesagt, was es zum Gesundwerden zu sagen gibt.



Werter Herr Konz:  
 I nullt esna scho lang mal schreibn,  
 daß net nur mei offne Bein  
 wieder ganz zua is, sondern i  
 hiar zwöamoi in Tag wieder guet  
 und vi groß was macha ka,  
 und wann i hinta mia en Klo-  
 murehl schau'n tua und den  
 Haufen betracht, deng i immer en  
 esna.  
 Im großer Dankbarkeit  
 Hilda Katzinger

Die Übersetzung aus dem österreichischen Mühlviertel lautet:

Werter Herr Konz.

Ich wollte Ihnen schon lange einmal schreiben, daß nicht nur mein offenes Bein wieder ganz geschlossen ist, sondern ich auch jetzt zweimal am Tag wieder gut und viel Stuhlgang machen kann. Und wenn ich hinter mich in die Kloschüssel schaue und den Haufen betrachte, denk' ich immer an Sie.

In großer Dankbarkeit  
 Hilda Katzinger

Antwort des Verfassers:

Leev Hildche,  
 do häss mir met dingem Schrievie ärg viel Spaß an dr'  
 Freud jemaat. Ne unerklärliche Zwang driev mich jetz  
 nohm Kacke sujar öfters dozo, hinger mich ze luure,  
 dobei höösch an Dech ze denke un mich ze froje: Wer  
 vun uns zwei mach hüek wohl et größte un schönste  
 Dötze jemaht hann?

Et groß Dich häzzlich in hingerschter Jemeenschaff  
 Ding Fränzche

Die Übersetzung aus dem Kölsch lautet:

Liebes Hildchen,  
 Du hast mir mit Deinem Brief viel Freude bereitet.  
 Ein unerklärbarer Zwang treibt mich jetzt bei jedem  
 »großen Geschäft« dazu, hinter mich zu sehen und da-  
 bei an Dich zu denken. Und mich zu fragen: Wer von  
 uns beiden wird heute wohl das größte und schönste  
 Häuflein hinter sich gebracht haben?

Es grüßt Dich herzlich mit in tiefsten Bereichen  
 empfundener Verbundenheit  
 Dein Franz Konz

Da uns Hilda nun schon mit unseren Gedanken auf das WC gebracht hat, kriegst Du dazu noch schnell einen guten Rat von mir: Vierteile alte Zeitungen und gib sie aufs Klo. - Nein, nicht dafür - aber wenn Du vor dem »großen Geschäft« ein Blatt in die Kloschüssel legst, verschwindet das von Dir hoffentlich leicht ausgeschiedene Produkt Deiner Verdauung bereits mit der geringsten Wassermenge! Und ohne unschöne Spuren zu hinterlassen, die wieder mit viel Wasserverbrauch zu beseitigen sind. (Was allerdings nur bei den Schlechköstlern bei fettem Essen der Fall ist.)

**Und alle, die Ihr Euch Grüne und Alternative nennt: Greift das Gedankengut dieses Buches auf, damit Eure schöne Lyrik über die Rettung der Erde zur sachlichen Prosa werde. Wer mal gerne ein Seminar mit mir für eine Gesundheitswoche mitmachen will, der kann das nur als Mitglied. (→Rz.978) Aber ich warne! Beim letzten sagte mir einer: »Nicht auszudenken, würden wir noch eine Woche länger mitmachen, hättest Du aus uns allen Schimpansen gemacht.« Ärzte sind mir dort besonders wegen der Diskussionen willkommen. Die meisten sind allerdings schon nach zwei Tagen verschwunden, meist ohne daß sie bezahlt oder sich von mir verabschiedet hätten...**

»Ärgerlich! Aber auch wenn ich mir fest vornehme, mich das nächstes Mal nicht mehr über einen anderen aufzuregen – es hilft nichts: Der Ärger ist plötzlich da, und ich kann ihn einfach nicht mehr stoppen. Und dann hält er meist auch noch längere Zeit an. Am Ende sage ich mir denn: Wie blöd, daß Du Dich darüber mal geärgert hast – aber es ist trotz aller guten Vorsätze passiert.«

Der Trick ist: Du mußt diesen automatischen Ablauf der Ärger-Reaktion sofort unterbrechen. Wenn Du es schaffst - das kannst Du ohne weiteres einüben -, beim kleinsten Anzeichen von aufkommenden Unmut sofort auf Deine Fingernägel zu blicken und zu denken: „Es ist mal wieder Zeit, sie zu feilen, doch jetzt habe ich Besseres zu tun.“ Dann bist Du schon mal abgelenkt und der Verstand kann plötzlich arbeiten. Der Dir nun sagt: „Das Leben ist nun mal so. Was soll ich mich über die Dummheit, Schlunzigkeit, Böswilligkeit, Gemeinheit oder Fehlerhaftigkeit von anderen ärgern?!“

## 9.72 Empfehlungen zur Heilerdebehandlung und Parcours-Errichtung

6954/5/6, 8228, 8338

»Da der Kranke auf meinen Vorschlag zur Amputation nicht einging, so empfahl ich den Angehörigen, sie sollten den Wundbrand mit Lehm möglichst ausgiebig bestreuen. Der Erfolg war gleich in diesem ersten Falle höchst überraschend. Der Aasgeruch hörte sofort auf. Die Amputation war nicht mehr nötig« (Stumpf, J., »Über ein zuverlässiges Heilverfahren bei der asiatischen Cholera sowie bei schweren infektiösen Brechdurchfällen« A.Stubers Verlag, Würzburg 1906

975 **Ich persönlich empfehle: Schone Deinen Geldbeutel und steche Dir den von Dir benötigten Lehm selbst aus. Da bist Du gewiß, daß der noch biologisch aktiv wirkt und Leben drin ist. Ich tue das jedenfalls. Aber Du mußt ja nicht alle Verrücktheiten des Autors nachmachen, wenn Du ein bißchen pingeliger bist als der. Bequemer beschaffen kannst Du Dir: LUVOS-Lehm.**

Deutsche Heilerde LUVOS gibt es in allen Apotheken und Reformhäusern. Zum täglichen Einnehmen nimmst Du z.B. die französischen Tonerde-Produkte der Firmen ARGILETZ oder CURAVITAL. Erstere gibt es in Naturläden oder direkt bei: S. Bachert Tonerdeprodukte, Postfach 1105, 65701 Hofheim a.Ts., Tel. 06192-22201, Fax 22208. Du bekommst sie sogar fix und fertig in einer Tube zum Soforteinnehmen. Und das laut mir vorliegendem Gutachten (→8228b) ohne jegliche Konservierungsstoffe.

**Grüne, französische Tonerde von Heilpraktiker Jean Huntziger gibt es auch von CURAVITAL, Postfach 1166 in 73442 Oberkochen. Laß Dir hier Information geben: Tel. 07364-919482, Fax -919483**



Das Lehmbad - entgiftet, entsäuert, kühlt und steigert die innere und äußere Durchblutung

Heilerde bindet in erheblichem Maße Cholesterin aus dem Nahrungsbrei. Deshalb immer zur Zivilisationskost Erde essen! (Studie der Universität Gießen 1996)